

Dr. Eddie weiß Rat gegen Viren

Viren, Würmer und Trojaner

Arbeitsblätter und didaktische Hinweise
für den Unterricht

Dr. Eddie weiß Rat gegen Viren

Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Kurzinformationen

Das „Wissen, wie's geht!“-Lernmodul besteht aus sieben Aufgaben und einem Spiel. Es gibt vier leichte und drei mittelschwere Aufgaben. Der zeitliche Aufwand wird insgesamt ca. vier Unterrichtsstunden betragen. Die meisten Aufgaben gehen den Kindern zwar schnell von der Hand, aber für das exakte Schneiden und Kleben (Aufgabe 3 und Spiel) brauchen sie etwas mehr Zeit.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Computerviren als Sicherheitsrisiko,
- kennen die Begriffe Trojaner und Würmer,
- wissen, wie Hoaxes (Kettenmails) zu behandeln sind,
- lernen, wie man Viren erkennt,
- lernen, wie man sich gegen Viren schützt,
- lernen, was man bei Virenbefall tun kann.

Didaktisch-methodischer Kommentar

Neben unsachgemäßer Behandlung sind Computerviren die häufigsten Ursachen für Störungen am PC. Sie werden hier, für Kinder nachvollziehbar, mit Krankheiten verglichen, die man sich schuldlos einfangen kann. Trotzdem gibt es Möglichkeiten, sich erfolgreich davor zu schützen. Mit diesen Vorsichtsmaßnahmen werden die Kinder bekannt gemacht, um eventuellen Schaden zu begrenzen.

Viren können nicht nur ganze Firmennetze lahm legen, sondern auch den privaten Computer. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Kinder erfahren, wie diese auf den Computer gelangen. Wenn sie wissen, welche fatalen Folgen Viren haben können (z. B. Ausspionieren von Passwörtern), werden sie verstehen, dass man sich vorsehen und bei Befall Maßnahmen ergreifen muss.

In den Lehrplänen für den Sachunterricht findet der Computer heutzutage mehr oder weniger seinen Niederschlag, so dass die Durchführung der Lernmodule dort immer berechtigt ist. Zwar mangelt es noch an detaillierter Auflistung von Kompetenzen, aber Formulierungen wie „technische Anwendungen als Hilfe für den Menschen wahrnehmen, erkennen und sachgerecht nutzen“ lassen unschwer erkennen, dass damit auch der Computer gemeint ist. Da technische Errungenschaften auch Gefahren mit sich bringen können – in diesem Fall die Viren – ist es mehr als legitim, sich auch damit im Unterricht zu befassen.

Umgang mit den Arbeitsblättern

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben sollten die Kinder jeweils als Einführung und Basisinformation den entsprechenden **Einführungstext** lesen. Eine Alternative wäre, dass sich die Partner gegenseitig helfen und der gute Leser dem weniger guten vorliest. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, sich die Texte insgesamt vorlesen zu lassen. Die entsprechenden Audios finden Sie auf der CD-ROM. Die Einführungstexte stehen komplett zu Beginn des Lernmoduls, da sie für das Lösen der Aufgaben nicht zwingend erforderlich sind. Die Übungsmaterialien sind also nicht wie sonst üblich direkt bei den jeweiligen erklärenden Texten zu finden. Die Arbeitsblätter sollten in chronologischer Reihenfolge bearbeitet werden, da sie logisch aufeinander aufbauen.

Das **Lexikon** kann einmal großformatig ausgedruckt und an zentraler Stelle im Klassenraum aufgehängt werden.

Aufgaben, die erfolgreich beendet wurden, können in der **Checkliste** abgehakt werden. Die Kinder behalten so die Übersicht, und die Lehrerin/der Lehrer hat zum Schluss die Möglichkeit, durch vorgegebene Smileys jeweils die Qualität der Arbeit für die Schülerin/den Schüler zu dokumentieren.

Projekttablauf

Um das Lernmodul effizient zu nutzen, können einige Kinder die Papierversion, andere parallel dazu die interaktiven Aufgaben der CD-ROM bearbeiten. Jede Version kann für sich bestehen, teilweise bietet die CD-ROM weiterführende Erklärungen. In diesem Modul gibt es auf der CD-ROM zusätzlich einen Film, der die Durchführung einer Systemüberprüfung mit einem kostenlosen Virens Scanner und eines Updates zeigt.

Die interaktiven Aufgaben der CD-ROM sind wichtig, um Lösungen auszuprobieren. Am Computer gibt es sofort eine Rückmeldung über richtig oder falsch. Die Kinder haben die Möglichkeit, so lange zu üben, bis die richtige Lösung sich gefestigt hat. Die Arbeitsblätter hingegen entzerren vor allem in Klassenräumen mit nur wenigen Computerarbeitsplätzen Engpässe am Computer. Sie bieten als Überprüfungsmöglichkeit jeweils ein Lösungsblatt, das den Kindern ganz zum Schluss zur Verfügung gestellt werden kann.

Bezüglich der Computernutzung sind Absprachen zu treffen, da nicht alle Kinder gleichzeitig am Rechner sitzen können. Dabei sollten Vorschläge der Kinder aufgegriffen werden, weil sie erfahrungsgemäß die Einhaltung eigener Vorschläge auch selbst überprüfen und die Regelung dann einfacher ist. Es ist zudem festzulegen, ob die Arbeit als Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen soll, und eine entsprechende Einteilung vorzunehmen (freie Wahl, Zufallsprinzip durch Ziehen von Kärtchen oder vom Lehrer bestimmt).

Es hat sich bewährt, „Computer-Experten“ zu wählen, die bei Schwierigkeiten mit dem Medium erste Ansprechpartner sind. So können die Kinder viele Fragen unter sich klären und selbstständig arbeiten.

Für Kinder, die schneller mit der Bearbeitung fertig sind, könnten weitere Arbeitsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Z. B.: einen Einführungstext als Schleichdiktat schreiben, im Wörterbuch Wörter mit V (wie Viren) suchen und aufschreiben oder mit dem Partner das Memo-Spiel der Lexikon-Wörter (s. Verlaufsplan) durchführen.

Zwar verfügen die meisten Haushalte heutzutage über Computer und Internetanschluss, man kann als Lehrer trotzdem nicht 100%ig davon ausgehen. Deshalb sollte bei der Hausaufgabe (s. Verlaufsplan) auch eine Nachfrage bei Nachbarn/Freunden in Betracht gezogen werden.

Verlaufsplan

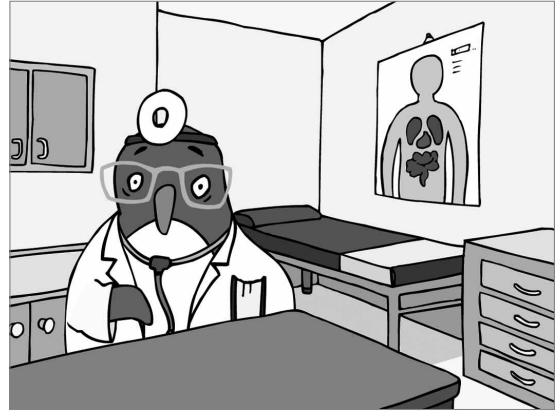
Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Bild zum Thema „Computerviren“ betrachten, Vermutungen äußern	Plenum	Suchen Sie im Internet ein passendes und vor allem auch frei nutzbares Bild zum Thema „Computerviren“.
Einführung in die Arbeit mit dem Lernmodul	Vorstellung der Arbeitsblätter/CD-ROM	Plenum	Arbeitsblätter, Computer, evtl. Beamer
	Einteilung der Gruppen bzw. Partner		evtl. Kärtchen für Gruppen-/Partnerauslösung
Erarbeitung	Bearbeitung der Arbeitsblätter bzw. Lösen der interaktiven Aufgaben am Computer	Gruppen-/Partnerarbeit	Computer, Arbeitsblätter, Stifte
Metaphase am Ende der Stunde	Bericht über den Stand der Arbeiten, Aufzeigen und Lösen von Problemen (technisch oder sozial)	Plenum	Arbeitsblätter
Hausaufgaben	- Lexikon-Einträge zu einem Memo-Spiel verarbeiten (Arbeitsteilung der Partner) - Eltern/Bekannte/Freunde nach ihren Virenprogrammen befragen	Einzelarbeit	Hefte, Papier, Schere, Stifte
Abschluss	- Kinder präsentieren die in der Hausaufgabe gewonnenen Erkenntnisse über Virens Scanner - U. U. gemeinsam ein Diagramm dazu an der Tafel erarbeiten (gebräuchlichste Virenprogramme auflisten)	Plenum	Hefte, Tafel, Kreide

Dr. Eddie weiß Rat gegen Viren

Viren, Würmer und Trojaner

Willkommen in meiner Praxis!

Bestimmt bist du schon mal krank gewesen. Und bestimmt hat dann jemand gesagt: „Das ist aber wirklich ein schlimmes Virus!“ Klar, Erkältungen nerven. Aber hast du gewusst, dass auch Computer krank werden können? Sie fangen sich genauso Viren ein wie du! Allerdings husten Computer nicht und bekommen auch kein Bauchweh: Die Viren, unter denen dein Computer leidet, fressen zum Beispiel Wörter.



Keine Angst, das hört sich gefährlicher an, als es ist. Und genau wie bei Husten oder anderen Krankheiten gibt es gegen Computerviren Medizin. Welche? Das erkläre ich dir beim Rundgang durch meine Computerpraxis.

Damit du am Ende des Besuchs in meiner Praxis selbst wie ein Arzt deinem Computer helfen kannst, habe ich Aufgaben und Rätsel aufgeschrieben. Wenn du die gelöst hast, weißt du richtig gut Bescheid!

Viel Spaß – und achte immer auf meine Tipps!

Dein Eddie

Einführungstexte Viren, Würmer und Trojaner

1. Computervirus – was ist das überhaupt?
 2. Ärzteschule: Würmer und Trojaner
 3. Von Simulanten
 4. Besser als Hustensaft: Viren-Scanner
 5. Lieber vorbeugen als heilen
 6. Virus oder nicht? Die Diagnose
-

1. Computervirus – was ist das überhaupt?

Ein Computervirus ist eigentlich ein Computerprogramm, das dazu erfunden wurde, zu schaden. Der Name Virus ist passend, weil sich diese Schädlinge verhalten wie bei einer Krankheit: Du kannst dich bei jemandem, der das Virus bereits hat, anstecken und selbst krank werden. Das Virus und die Krankheit können sich schnell ausbreiten. Wo aber steckt sich dein Computer an? Er wird ja nicht von anderen Computern angepiest oder angehustet!

Stimmt. Computerviren werden vor allem durch E-Mails und Downloads übertragen. Dann muss das Virus noch, wie jedes andere Programm, gestartet werden. Bis dahin lehnt es sich an ein anderes Programm oder an eine Datei an und schlummert. Erst wenn du diese Datei öffnest oder wenn das Virus eine Sicherheitslücke in deinem Computer gefunden hat, breitet sich die „Krankheit“ aus.

Woher kommen Computerviren?

Computerviren kommen nicht aus dem Nirgendwo! Sie werden von Menschen erfunden, programmiert und verschickt. Das ist verboten und kann zu hohen Strafen führen, wenn die Virenschreiber – so nennt man die Erfinder von Viren – erwischt werden. Denn ein Virenangriff kann dafür sorgen, dass in einer Firma kein einziger Computer mehr funktioniert. Eine besondere Form der Viren, die Trojaner, spionieren Passwörter von Bankkonten aus, und der Erfinder überweist sich selbst Geld von diesen Konten!

2. Ärzteschule: Würmer und Trojaner

Bestimmt bist du schon einmal beim Arzt gewesen und der hat eine Menge unverständlicher Worte benutzt? So ist das mit Fachleuten – sie machen Dinge manchmal kompliziert. In meiner Praxis passiert dir das nicht. Ich erkläre dir kurz und einfach zwei besondere Virenarten: Würmer und Trojaner. Für dich und deinen Computer macht es allerdings keinen Unterschied, WAS dem Computer schadet. Wichtig ist, dass du den Schädling schnell wieder loswirst!

Einführungstexte Viren, Würmer und Trojaner

3. Von Simulanten

Simulanten sind Menschen, die Krankheiten vortäuschen. In meiner Praxis erfährst du etwas über Viren, die keine sind, aber so tun, als wären sie welche: die Hoaxes! Das Wort Hoax ist englisch und meint „Scherz“ oder auch „Schwindel“. Hoaxes werden mit einer E-Mail, SMS oder auf anderen Wegen verbreitet. Weil viele Empfänger die Nachrichten für wahr halten, leiten sie diese weiter.

Eine E-Mail könnte zum Beispiel sein: „Meine Tochter Natalie hat Hirnkrebs und unsere Krankenkasse zahlt uns zur teuren, lebensrettenden Operation fünf Cent für jeden Empfänger dieser E-Mail“.

Den Empfängern einer solchen E-Mail tut das Mädchen Natalie leid und deshalb schicken sie die Mail an ihre Familie und Freunde. Damit haben die Erfinder von Hoaxes ihr Ziel erreicht: Das Internet mit gefälschten Nachrichten verstopfen!

Auch Kettenlinks verschwenden die Zeit von E-Mail-Lesern: Du bekommst eine E-Mail, in der ist ein Link. Diesen klickst du an und dann kommst du auf eine Seite, auf der nichts Wichtiges steht, aber ein weiterer Link führt dich wieder auf eine Internetseite und so weiter ...

Manchmal steht in den E-Mails etwas wie die Aufforderung, du sollst auf deinem Rechner eine bestimmte Datei löschen (beispielsweise SULFNBK.EXE), die angeblich ein Virus sei. Wenn du das machst, schadest du deinem Computer, denn es handelt sich um Dateien, die dieser braucht, um zu funktionieren!

4. Besser als Hustensaft: Viren-Scanner

Ein Viren-Scanner ist ein Programm für den Computer, das Viren abblockt oder, falls sie sich schon auf deinem Computer eingenistet haben, beseitigt. Es gibt verschiedene Scanner, aber sie haben alle eines gemeinsam: Sie besitzen eine Liste mit den Namen bekannter Viren. Weil aber ständig neue Viren erfunden werden, müssen die Hersteller von Viren-Scannern schnell daran arbeiten, diese zu erkennen.

Wahrscheinlich ist schon ein Viren-Scanner auf deinem Computer. Der sollte immer aktuell sein, so dass er auch neue Viren erkennt.

Einführungstexte **Viren, Würmer und Trojaner**

5. Lieber vorbeugen als heilen

Wenn sich deine Freundin oder dein Freund ein Virus eingefangen hat, so halte dich am besten fern von ihr oder ihm. Auch deinen Computer solltest du schützen, damit er sich gar nicht erst ein Virus einfängt. Ein Viren-Scanner bietet schon eine Menge Schutz. Aber du kannst noch mehr tun. Die oberste Regel lautet: Sei vorsichtig!

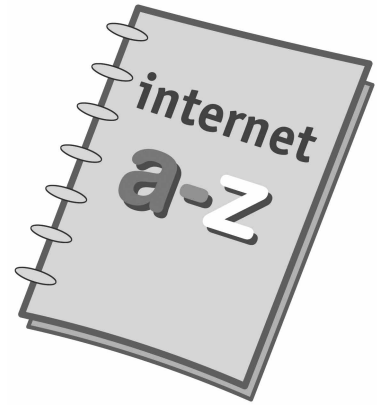
Am besten, du einigst dich mit deiner Familie auf ein paar grundsätzliche Regeln!

6. Virus oder nicht? Die Diagnose

Wie erkennst du, dass dein Computer ein Virus hat? Er macht komische Sachen, wenn er von einem Virus befallen ist. Allerdings können einige der Störungen auch auftauchen, wenn an deinem Computer etwas kaputt ist. Solltest du an deinem Computer merkwürdige Verhaltensweisen feststellen, dann gibt es ein paar Dinge, die du tun solltest. In Aufgabe 7 erfährst du, welche!

Lexikon Viren, Würmer und Trojaner

Fach- und Fremdwörter alphabetisch sortiert



Bildschirmschoner: Selbststartendes Computerprogramm zum Schutz vor Neugierigen und zum Strom sparen, wenn länger nicht am eingeschalteten Computer gearbeitet wird

Datenträger: Alles, was genutzt werden kann, um Daten zu speichern

Download: Herunterladen von Daten aus dem Internet auf den eigenen Computer

Diskette: Kunststoffscheibe zum Speichern von Daten, die man so auf andere Computer übertragen kann

E-Mail: Elektronische Post, wird mithilfe des Computers geschrieben und verschickt

Festplatte: Speicher für Dateien und Programme

Hoax: Falschmeldung, die mit E-Mails oder SMS verbreitet wird

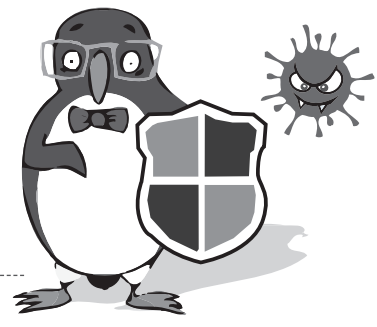
Icon: Bilder zum Anklicken, die beim Computer genutzt werden, um eine Datei, ein Programm oder eine Funktion darzustellen

Link/Hyperlink: Verknüpfungsstelle zu anderen Internetseiten

Update: Aktualisieren von Programmen

Vorschaufenster: Fenster in den E-Mail-Programmen von Microsoft, in dem eine E-Mail gleich mit ihrem Text angezeigt wird

Checkliste Viren, Würmer und Trojaner



Dein Name:

Nr.	Arbeitsblatt	✓	😊 😐 😞
1.	Computervirus – was ist das überhaupt?		
2.	Ärzteschule: Würmer und Trojaner		
3.	Von Simulanten		
4.	Besser als Hustensaft: Viren-Scanner		
5.	Lieber vorbeugen als heilen		
6.	Virus oder nicht? Die Diagnose		
7.	Erste Hilfe bei Virenbefall		
8.	Spiel: „Virenalarm“		

1. Computervirus - was ist das überhaupt?



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel



Aufgabe: Schreibe die verdrehten Schüttelsätze richtig! Du kannst die Satzteile zunächst in der richtigen Reihenfolge nummerieren und sie dann in die Zeilen darunter schreiben.

infizieren.

Virus

mit einem

Computer

können sich

zum Beispiel von

Computerviren werden

übertragen.

E-Mails und Downloads

Viren können

zufügen.

deinem Computer

großen Schaden

von schädlichen

ist verboten.

Schreiben und Verbreiten

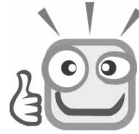
Viren

Das

2. Ärzteschule: Würmer und Trojaner



Aufgabentyp:
Leseaufgabe



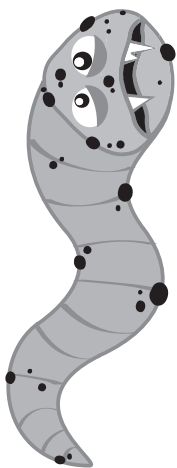
Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Informiere dich über die beiden Virenarten Würmer und Trojaner und löse im Anschluss das Buchstabenrätsel.

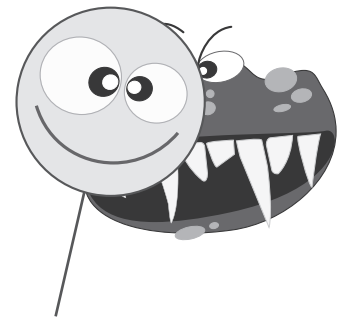
Würmer	Trojaner
Als „Wurm“ bezeichnet man eine bestimmte Sorte von Virus. Er wird „Wurm“ genannt, weil sich der Schädling von selbst vermehrt. Und: Würmer können sich in wenigen Stunden per E-Mail auf dem gesamten Erdball verbreiten! Sie verstecken sich zum Beispiel in dem Anhang einer E-Mail.	Ein Trojaner (benannt nach einer griechischen Sage) ist ein Programm, das vorgibt, etwas zu sein, was es nicht ist: zum Beispiel ein Bildschirmschoner oder ein Spiel. Aber wenn du dann das Programm startest, entpackt sich die schädliche Ladung: Es spioniert und schickt heimlich Informationen, wie zum Beispiel ein Passwort, von der Festplatte an den Verbreiter des Trojaner-Programms oder zerstört die Daten auf der Festplatte. Trojaner können sich nicht selbst kopieren und vermehren. Das unterscheidet sie von Würmern.

Buchstabenrätsel: „Würmer und Trojaner“

Suche im Buchstabenrätsel fünf Wörter aus dem Text Würmer und Trojaner. Kleiner Tipp: Es sind die Begriffe **Wurm, Trojaner, Spion, Passwort, Festplatte!** Die Begriffe haben sich senkrecht oder waagerecht im Buchstabengitter versteckt. Markiere die Wörter farbig.



G	X	D	Q	P	U	L	O	P	F	H
T	R	O	J	A	N	E	R	L	V	M
J	U	O	L	S	O	Z	T	C	R	K
T	Z	I	K	S	W	L	B	V	A	N
E	E	R	T	W	U	R	M	B	D	S
P	S	P	I	O	N	T	U	B	X	A
P	T	U	I	R	K	I	L	D	F	Q
S	F	E	S	T	P	L	A	T	T	E



3. Von Simulanten: Über Viren, die keine sind

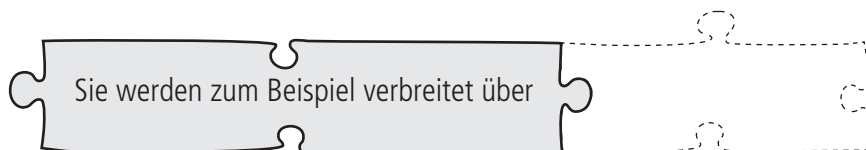
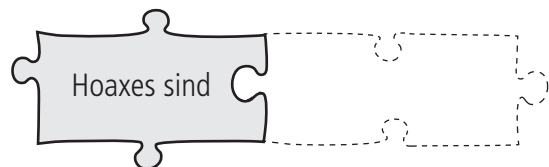


Aufgabentyp:
Schneide-/Klebeaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel

Aufgabe: Schneide die Puzzleteile aus dem Ausschneidebogen aus und klebe sie an die richtige Stelle.

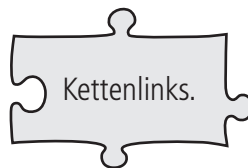


Achtung! Leite nie einfach Mails weiter! Grundsätzlich solltest du bei allen E-Mails, deren Absender du nicht kennst, deine Eltern um Rat fragen.

3. Von Simulanten: Über Viren, die keine sind

Ausschneidebogen

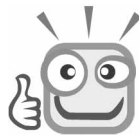
Schneide die Puzzleteile aus und klebe sie an die richtige Stelle.



4. Besser als Hustensaft: Viren-Scanner



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Findest du die sechs Begriffe im Suchrätsel? Trage sie in den Kästen ein und ergänze im Text die fehlenden Buchstaben mithilfe der Lösungswörter.



Begriffe im Suchrätsel:

Ein Vi n-Scanner ist ein Programm für den Computer, das Viren a lockt oder, falls sie sich schon auf deinem Computer eingenistet haben, beseitigt.

Es gibt verschiedene Sca er, aber sie haben alle eines gemeinsam: Sie besitzen eine Liste mit den Namen bekannter V n. Weil aber ständig neue Viren erfunden werden, müssen die steller von Viren-Scannern schnell daran arbeiten, diese zu erkennen.

Wahrscheinlich ist schon ein Viren-Scanner auf deinem Computer. Der sollte immer aktue sein, so dass er auch neue Viren erkennt. Sprich doch mit deinen Eltern darüber!

5. Lieber vorbeugen als heilen



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel

Aufgabe: Ergänze die Sätze, indem du den jeweils fehlenden Begriff in die nach dem Alphabet nummerierten Buchstabenkästchen schreibst.

Alphabet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

Der Text verrät Dir, wie du verhindern kannst, dass Viren in deinen Computer eindringen!

Pass auf, dass keine Dateien verloren gehen, wenn ein Virus zuschlägt. Deshalb sichere immer deine

4 1 20 5 14
 .

Wenn du den Absender einer E-Mail nicht kennst, dann öffne niemals einen

5 13 1 9 12 1 14 8 1 14 7
 - - ,

sondern lösche die E-Mail. Sei auch vorsichtig bei bekannten Absendern und frage lieber nach, ob sie dir einen Anhang geschickt haben.

Wenn du etwas aus dem Internet heruntergeladen hast (sei sehr vorsichtig damit!), wird dies

4 15 23 14 12 15 1 4
 genannt.

Klicke in E-Mails niemals an und lösche bei unbekanntem Absendern die E-Mail einfach.

Lasse dieses Programm die Dateien untersuchen, die du aus dem Internet heruntergeladen hast:

22 9 18 5 14 19 3 1 14 14 5 18
 - .

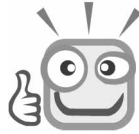
Einige Viren werden schon wirksam, wenn die E-Mail, mit der sie gekommen sind, automatisch im

22 15 18 19 3 8 1 21 6 5 14 19 20 5 18
 angezeigt wird.

6. Virus oder nicht? Die Diagnose






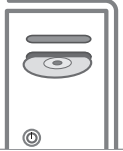



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Ergänze die Sätze jeweils mit dem richtigen Wort. Kreuze es an und schreibe es in die Lücke.

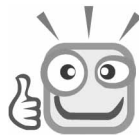
Wie erkennst du, dass dein Computer ein Virus hat?

	Satz	Auswahl
 oder Ordner verschwinden oder verändern sich.	<input type="radio"/> Tastatur <input type="radio"/> Dokumente <input type="radio"/> Kabel
	Auf dem Bildschirm erscheinen plötzlich	<input type="radio"/> Insekten und Spinnen <input type="radio"/> Flecken und Schmierereien <input type="radio"/> Meldungen und Bilder
	Du hörst	<input type="radio"/> ungewöhnliche Töne <input type="radio"/> plötzlich Stimmen <input type="radio"/> lauten Straßenlärm
	Das öffnet oder schließt sich von selbst.	<input type="radio"/> Fenster <input type="radio"/> Schreibtischfach <input type="radio"/> CD-ROM-Laufwerk
	Freunde und Bekannte erhalten E-Mails von deiner , die du nicht verschickt hast.	<input type="radio"/> Mutter <input type="radio"/> E-Mail-Adresse <input type="radio"/> Bank
	Dein Computer häufig ab.	<input type="radio"/> stürzt <input type="radio"/> hebt <input type="radio"/> legt
 auf dem Desktop sehen anders aus als sonst. Sie werden übrigens Icons genannt.	<input type="radio"/> Die Farben <input type="radio"/> Nachrichten <input type="radio"/> Die kleinen Bilder

7. Erste Hilfe bei Virenbefall









Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Solltest du an deinem Computer merkwürdige Verhaltensweisen feststellen, dann gibt es ein paar Dinge, die du tun solltest. In der folgenden Aufgabe erfährst du, welche!

Aufgabe: Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

	Satz	Richtig	Falsch
	Wenn etwas an deinem Computer merkwürdig ist, gilt als erste Regel: Du rufst laut um Hilfe und drückst währenddessen wild alle möglichen Tasten!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Wenn etwas an deinem Computer merkwürdig ist, gilt als erste Regel: Ruhe bewahren und nicht am Computer weiterarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Falls du gerade im Internet bist, trennst du die Verbindung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sag bloß deinen Eltern nichts und warte einfach ein paar Tage, bis sich die Viren von selbst verzogen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Gib deinen Eltern Bescheid. Starte mit ihnen den Viren-Scanner und untersuche damit den Computer. Installiert einen Viren-Scanner, falls noch keiner auf dem Computer ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Ein Viren-Scanner muss immer aktuell, das heißt auf dem neuesten Stand, sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8. Spiel: „Virenalarm“ – Teil 1



Spiel:
Brettspiel

Spielutensilien:

- Spielbrett (Kopiervorlage Teil 2)
- 12 Textkärtchen und 4 Virenkärtchen (Kopiervorlage Teil 3)
- Spielsteine (z. B. „Mensch-ärger-dich-nicht“-Figuren)
- Würfel

Spieleranzahl:

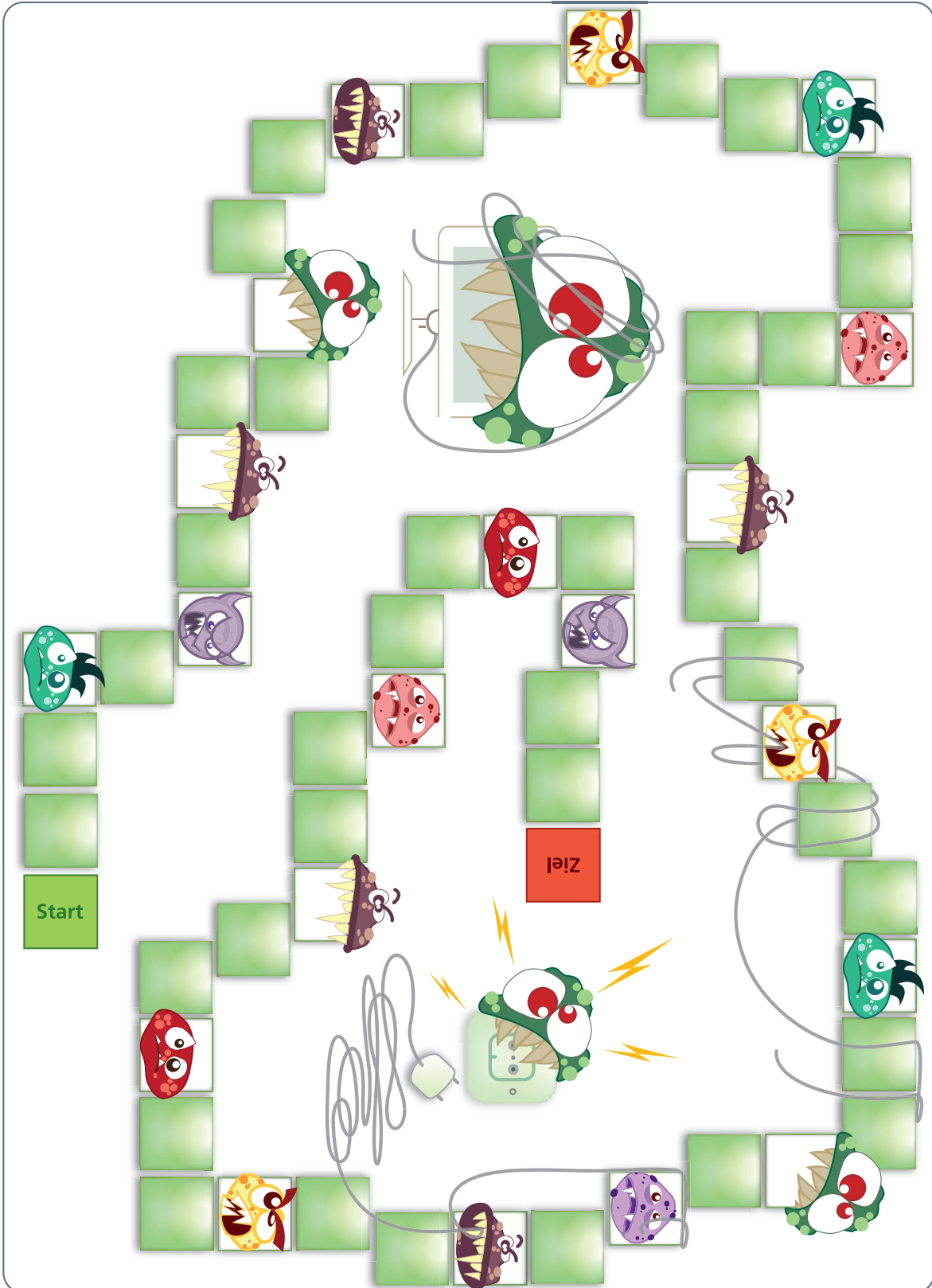
- Mindestens zwei

Spielanleitung:

- Die Spielkärtchen werden gemischt und mit der Rückseite nach oben als Stapel neben das Spielfeld gelegt.
- Jeder Spieler schickt eine Spielfigur ins Rennen.
- Beginn ist für alle bei „Start“. Der jüngste Spieler fängt an zu würfeln und bewegt seinen Spielstein.
- Kommt ein Spieler auf ein Virenfeld, nimmt er das oberste Spielkärtchen und dreht es um. Handelt es sich dabei um ein Virenbild, darf er sich auf das nächste Virenfeld begeben und von dort aus weitergehen. Zieht er dagegen eine Textkarte, muss er entsprechend der Vorgabe weiterspielen. Gezogene Kärtchen wandern an die unterste Stelle des Stapels zurück.
- Aber Vorsicht: Virenalarm! Tritt ein Spieler dreimal hintereinander auf ein Virenfeld, darf er keine Spielkarte ziehen, sondern muss man noch einmal zum Startfeld zurück!
- Gespielt wird, bis die erste Spielfigur das Ziel erreicht hat.

8. Spiel: „Virenalarm“ – Teil 2

Ausschneidebogen Spielbrett: Kopiere das Spielbrett vergrößert von DIN A4 auf DIN A3 und schneide es aus.



8. Spiel: „Virenalarm“ – Teil 3

Ausschneidebogen Spielkarten:



<p>Ein Trojaner hat sich eingeschlichen!</p> <p>Gehe 1 Feld zurück</p>	<p>Dein Virenschutz ist aktiv!</p> <p>Würfel noch einmal</p>	<p>Du hast dir ein Virus eingefangen!</p> <p>Setze eine Runde aus</p>	
<p>Ein Trojaner hat sich eingeschlichen!</p> <p>Gehe 1 Feld zurück</p>	<p>Dein Virenschutz ist aktiv!</p> <p>Würfel noch einmal</p>	<p>Du hast dir ein Virus eingefangen!</p> <p>Setze eine Runde aus</p>	
<p>Ein Trojaner hat sich eingeschlichen!</p> <p>Gehe 1 Feld zurück</p>	<p>Dein Virenschutz ist aktiv!</p> <p>Würfel noch einmal</p>	<p>Du hast dir ein Virus eingefangen!</p> <p>Setze eine Runde aus</p>	
<p>Ein Trojaner hat sich eingeschlichen!</p> <p>Gehe 1 Feld zurück</p>	<p>Dein Virenschutz ist aktiv!</p> <p>Würfel noch einmal</p>	<p>Du hast dir ein Virus eingefangen!</p> <p>Setze eine Runde aus</p>	



Lösungsblatt zu den Aufgaben

Aufgabe 1:

- Computer können sich mit einem Virus infizieren.
- Computerviren werden zum Beispiel von E-Mails und Downloads übertragen.
- Viren können deinem Computer großen Schaden zufügen.
- Das Schreiben und Verbreiten von schädlichen Viren ist verboten.

Aufgabe 2:

G	X	D	Q	P	U	L	O	P	F	H
T	R	O	J	A	N	E	R	L	V	M
J	U	O	L	S	O	Z	T	C	R	K
T	Z	I	K	S	W	L	B	V	A	N
E	E	R	T	W	U	R	M	B	D	S
P	S	P	I	O	N	T	U	B	X	A
P	T	U	I	R	K	I	L	D	F	Q
S	F	E	S	T	P	L	A	T	T	E

Aufgabe 3:

- Hoax heißt Scherz.
- Hoaxes sind Falschmeldungen.
- Sie werden zum Beispiel verbreitet über E-Mails und SMS.
- Besonders nervig sind Kettenlinks.
- Hoaxes verstopfen das Internet.
- Sehr schädlich ist die Aufforderung zum Löschen von Dateien.

Aufgabe 4:

Begriffe in der Grafik:

- Viren-Scanner
- abblockt
- Hersteller
- Scanner
- Viren
- aktuell

Lückentext:

Ein Viren-Scanner ist ein Programm für den Computer, das Viren abblockt oder, falls sie sich schon auf deinem Computer eingenistet haben, beseitigt. Es gibt verschiedene Scanner, aber sie haben alle eines gemeinsam: Sie besitzen eine Liste mit den Namen bekannter Viren. Weil aber ständig neue Viren erfunden werden, müssen die Hersteller von Viren-Scannern schnell daran arbeiten, diese zu erkennen. Wahrscheinlich ist schon ein Viren-Scanner auf deinem Computer. Der sollte immer aktuell sein, so dass er auch neue Viren erkennt. Sprich doch mit deinen Eltern darüber!

Aufgabe 5:

- Pass auf, dass keine Dateien verloren gehen, wenn ein Virus zuschlägt. Deshalb sichere immer deine Daten.
- Wenn du den Absender einer E-Mail nicht kennst, dann öffne niemals einen E-Mail-Anhang, sondern lösche die E-Mail. Sei auch vorsichtig bei bekannten Absendern und frage lieber nach, ob sie dir einen Anhang geschickt haben.
- Wenn du etwas aus dem Internet heruntergeladen hast (sei sehr vorsichtig damit!), wird dies Download genannt.
- Klicke in E-Mails niemals Links an und lösche bei unbekanntem Absendern die E-Mail einfach.
- Lasse dieses Programm die Dateien untersuchen, die du aus dem Internet heruntergeladen hast: Viren-Scanner.
- Einige Viren werden schon wirksam, wenn die E-Mail, mit der sie gekommen sind, automatisch im Vorschaufenster angezeigt wird.

Aufgabe 6:

- Dokumente oder Ordner verschwinden oder verändern sich.
- Auf dem Bildschirm erscheinen plötzlich Meldungen oder Bilder.
- Du hörst ungewöhnliche Töne.
- Das CD-ROM-Laufwerk öffnet oder schließt sich von selbst.
- Freunde und Bekannte erhalten E-Mails von deiner E-Mail-Adresse, die du nicht verschickt hast.
- Dein Computer stürzt häufig ab.
- Die kleinen Bilder auf dem Desktop sehen anders aus als sonst. Sie werden übrigens Icons genannt.

Aufgabe 7:

- Wenn etwas an deinem Computer merkwürdig ist, gilt als erste Regel: Du rufst laut um Hilfe und drückst währenddessen wild alle möglichen Tasten! (**Falsch**)
- Wenn etwas an deinem Computer merkwürdig ist, gilt als erste Regel: Ruhe bewahren und nicht am Computer weiterarbeiten. (**Richtig**)
- Falls du gerade im Internet bist, trennst du die Verbindung. (**Richtig**)
- Sag bloß deinen Eltern nichts und warte einfach ein paar Tage, bis sich die Viren von selbst verzogen haben. (**Falsch**)
- Gib deinen Eltern Bescheid. Starte mit ihnen den Viren-Scanner und untersuche damit den Computer. Installiert einen Viren-Scanner, falls noch keiner auf dem Computer ist. (**Richtig**)
- Ein Viren-Scanner muss immer aktuell, das heißt auf dem neuesten Stand sein. (**Richtig**)

